

Jahresbericht 2020

Psychologische Familien- und Lebensberatung

CARITAS FILS-NECKAR-ALB

**Psychologische
Familien- und Lebensberatung**
Uracher Straße 31
73312 Geislingen
Tel.: 07331 305590

info@pfl-geislingen.de
www.pfl-geislingen.de

Not sehen und handeln.
C a r i t a s



**Gott gebe Dir
für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.**

Altirischer Segenswunsch



Herzlichen Dank an alle Kooperationspartner*innen für die Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Gerhard Betz'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Gerhard Betz
Leiter der Psychologischen
Familien- und Lebensberatung

Inhalt

Seite

1. Eindrücke aus der Arbeit der Psychologischen Familien- und Lebensberatung.....	3-7
1.1 Die wichtigsten Entwicklungen 2020	
1.2 Die Ratsuchenden	
2. Unsere Sprechzeiten.....	8
3. Unsere Mitarbeiter*innen.....	8-9
3.1 Stellenleitung	
3.2 Sekretariat	
3.3 Fachmitarbeiter*innen	
3.4 Supervision und ärztliche Beratung	
3.5 Haus- und Raumpflege	
4. Die Arbeit der Psychologischen Familien- und Lebensberatung in Zahlen	10-23
4.1 Fallbezogene Tätigkeit	
4.1.1 Statistische Daten des Bereichs Erziehungsberatung	
4.1.2 Statistische Daten des Bereichs Ehe- und Lebensfragen	
4.2 Fallübergreifende Tätigkeit	
4.2.1 Prävention	
4.2.2 Vernetzung und Kooperation	
4.3 Qualitätssicherung	

Herausgeber:
Psychologische Familien- und Lebensberatung
Uracher Str. 31
73312 Geislingen
T. 07331 30559 0, Fax 07331 30559 59
E-Mail: info@pfl-geislingen.de
www.pfl-geislingen.de
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-
Stuttgart e. V.

Bilder: shutterstock
Juni 2021



1. Eindrücke aus der Arbeit der Psychologischen Familien- und Lebensberatung (PFL)

„Gott gebe Dir für jeden Sturm einen Regenbogen“.

Der Regenbogen war zu allen Zeiten ein Zeichen der Hoffnung und in religiösen Kontexten ein Zeichen der Verbundenheit Gottes mit den Menschen.

Nach dem Sturm, Gewitter und Regen erscheint der Regenbogen am Himmel und erfreut uns mit seinem Farbenspiel. Er zeigt uns, auch in großen Krisenzeiten, dass wir vertrauen können in die Möglichkeiten der Zukunft.

1.1 Die wichtigsten Entwicklungen 2020

Wir blicken zurück auf das vergangene Jahr 2020, in der uns die Corona Krise und deren Folgen bis heute beschäftigt und mit Sorge erfüllt, sich viel verändert hat und nichts mehr zu sein scheint, wie es in den Jahren zuvor war.

Die Themen und Fragestellungen, mit denen die Menschen an die Psychologische Familien- und Lebensberatung der Caritas in Geislingen kommen, haben sich in der Pandemiezeit grundsätzlich wenig geändert. „Corona“ als Anmeldegrund wurde mit anhaltender Dauer der Pandemie vereinzelt mehr genannt. Die Rahmenbedingungen unter denen alle Beteiligten leben und arbeiten haben sich allerdings geändert. Und diese Änderungen sind sehr grundlegend und sie wirken sich aus und sind damit auch Thema in der Beratung:

Sie betrifft alle Menschen, sie umfasst alle Lebensbereiche ob Schule, Arbeit, Familie, (Paar-) Beziehung; schränkt jeweils Entfaltungsmöglichkeiten des Einzelnen und von Gruppen ein, sie fordert das Ablegen alter und das Einüben neuer Gewohnheiten, sie ist unberechenbar in ihrer Auswirkung und Dauer.

Diese grundlegend veränderte Lebenssituation bewirkt innerlich und äußerlich, im Umgang mit sich selbst und untereinander sehr viel: Sie irritiert, sie verunsichert, sie fordert heraus, sie bringt Menschen, Familien, Paare, Alleinstehende, aber auch Einrichtungen, Institutionen an ihre Grenzen. Die Menschen machen vielfach Grenzerfahrungen und kommen an ihre psychische, und manchmal auch körperliche Belastungsgrenzen. Paare müssen sich häufig in dieser jetzt langanhaltenden, außergewöhnlichen Situation neu zusammen finden. Alleinstehende Menschen sind besonders von der sozialen Isolation betroffen. Mütter und Väter sprechen von Mehrfachbelastungen durch Beruf und Arbeit, Haushalt, Familie, schulischen Anforderungen und Über-

forderung durch Home-Schooling, sowie mangelnder sozialer Entlastung durch eingeschränkte Besuchs- und Freizeitmöglichkeiten. Vor allem alleinerziehende Eltern sind hier besonders belastet.

Kinder und Jugendliche erzählen von Spannungen in der Familie und zwischen den Eltern. Der Stress durch die sozialen Einschränkungen („Social Distancing“) bewirkt häufig, dass die Geiztheit zunimmt, Spannungen verschärfen sich, Geduldsfäden reißen, Situationen können eskalieren; verbal und nonverbal, bis hin zu vermehrter häuslicher Gewalt.

Viele Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und andere Bildungseinrichtungen waren und sind wegen der Pandemie immer wieder zeitweise geschlossen bzw. nur eingeschränkt geöffnet.

Durch die soziale Isolation und mangelnde Kontaktmöglichkeiten mit Gleichaltrigen sind Kinder und Jugendliche in ihren Entwicklungsmöglichkeiten stark eingeschränkt. Es besteht die große Sorge, in der Schule nicht mehr mithalten zu können und z.B. den Schulabschluss nicht zu schaffen. Wir beobachten vermehrt Ängste, sozialer Rückzug bis hin zu depressiven Entwicklungen und psychosomatische Problemen.

Die Corona Pandemie stellte die Psychologische Familien- und Lebensberatung vor große Herausforderungen. Neue Beratungsformate wurden entwickelt und an der Beratungsstelle etabliert. Telefonberatung und Videoberatung über die sichere Beratungsplattform CGM ELVI wurden zusätzlich zu der Präsenzberatung an der Beratungsstelle angeboten und wurden von den Ratsuchenden gut angenommen. Onlineberatung per E-Mail wurde über das datensichere Onlineberatungsportal der Caritas ebenfalls ab Herbst 2020 für die Ratsuchenden als weitere Beratungsmöglichkeit angeboten. Damit machen Ratsuchende und wir Beratende neue und durchaus positive Erfahrungen, bei allen Schwierigkeiten, die die Einschränkungen durch Corona mit sich bringen. Das Team der PFL stellte sich diesen Herausforderungen mit großem Engagement.

Frau Friederike Haar beschreibt in ihrem Beitrag die „Beratung und Therapie in Zeiten der Corona Pandemie“ (S.6).

Langfristig ist zu erwarten, dass die erlebten Einschränkungen und das veränderte Sozialverhalten durch das „Social Distancing“ vor allem Auswirkungen auf die psychosoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, das Zusammenleben der Familien und darüber hinaus auf jeden Einzelnen haben werden. Die Art und das Ausmaß dieser Herausforderung scheint noch nicht absehbar.

Im Jahr 2020 gab es wieder einige personelle Veränderungen an der Beratungsstelle.

Frau Christa Söll ging im Mai 2020 nach 27 Jahren an der Beratungsstelle in den Ruhestand. Sie arbeitete in der Verwaltung der Beratungsstelle, zu Beginn ihrer Tätigkeit in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL), dann in der integrierten PFL.

Wir danken ihr für ihre außerordentlich wertvolle Arbeit in der Verwaltung und für ihr Engagement für die gesamte Beratungsstelle in diesen fast drei Jahrzehnten.

Frau Hils da Silva ging Anfang des Jahres 2020 in Mutterschutz und Erziehungszeit, dafür kam Frau Friederike Haar im Januar an die Beratungsstelle und verstärkte unser Team.

Mein Dank gilt allen, die unsere Arbeit unterstützen und wohlwollend begleiten, insbesondere der Caritas Fils-Neckar-Alb, der Diözese Rottenburg-Stuttgart, dem Landkreis Göppingen und dem Dekanat Göppingen-Geislingen. Ein Dankeschön aber auch an die Ratsuchenden, die uns ihr Vertrauen entgegenbringen und natürlich an das Team der Beratungsstelle für die engagierte und kompetente Arbeit in diesen schwierigen und herausfordernden Zeiten.

Gerhard Betz

1.2 Die Ratsuchenden

Die Nachfrage nach Psychologischer Beratung war auch 2020 groß wenngleich die Anzahl der Beratungen im Vergleich zum Vorjahr durch die Einschränkungen der Pandemie etwas zurück ging.

Insgesamt **612** (2019: 660) Beratungsfälle (Familien, Paare und Einzelpersonen) wurden von unserem Team im Jahr **2020** beraten und begleitet. Durchschnittlich **5,1** (5,3) Kontaktstunden wurden pro Beratungsfall aufgewendet.

Darunter waren in beiden Bereichen der PFL **322** (354) Familien, die im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII beraten wurden. Insgesamt wurden von uns **1.053** (1.166) Familienangehörige und andere in den Fall einbezogene Personen beraten. Es waren **150** (161) Personen alleinerziehend.

25,4 % (27,4%) aller Beratungsfälle hatten einen Migrationskontext.

Präventive Maßnahmen wie Vorträge, Fortbildungen usw. sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit an unserer Psychologischen Beratungsstelle. Durch die Corona bedingten Einschränkungen konnten wir nicht so viele Maßnahmen wie noch im vergangenen Jahr durchführen. Im Jahr **2020** (2019) wurden insgesamt **160** (298) Personen mit diesen Angeboten erreicht.

Im Bereich Erziehungsberatung wurden 301 (338) **Familien beraten.**

Davon haben **30,2%** (32,5%) der Beratenen einen Migrationshintergrund. **10,3%** (10,6%) der Ratsuchenden haben einen türkischen Migrationshintergrund.

In der Erziehungsberatung beträgt demnach der Anteil der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund fast ein Drittel der Gesamtzahl der Ratsuchenden.

27,9% (22,8%) der Ratsuchenden kamen wegen Trennung und Scheidung zu uns, in **38,5%** (35,6%) der Familien ist ein Elternteil alleinerziehend.

4,2% (6,2%) der beratenen Klient*innen wurden an andere Einrichtungen und Institutionen (Kliniken, Jugendamt, niedergelassene Therapeuten und Ärzte etc.) weitervermittelt.

In den letzten Jahren waren die Anlässe die Beratungsstelle aufzusuchen vorwiegend folgende: Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte sowie Entwicklungsauffälligkeiten verbunden mit seelischen Problemen. Schulische Auffälligkeiten und berufliche Probleme sind ebenfalls häufig genannte Gründe.

Im Bereich Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) nahmen 311 (322) Paare, Familien oder Einzelpersonen Beratung in Anspruch.

37,6% (41,3%) der Klienten im EFL-Bereich haben minderjährige Kinder unter 18 Jahre. **17,2%** (17,9%) der Beratenen haben einen Migrationshintergrund. **12,8%** (9,0%) der Eltern mit Kindern kamen wegen Trennung und Scheidung in die Beratung. **29,1%** (30,0%) der Mütter und Väter sind Alleinerziehende.

Wie bereits genannt, haben sich die Themen und Fragestellungen, mit denen die Menschen an die Psychologische Familien- und Lebensberatung der Caritas in Geislingen kommen, in der Pandemiezeit grundsätzlich wenig geändert. „Corona“ als Anmeldegrund wurde mit anhaltender Dauer der Pandemie jedoch vermehrt genannt und die Belastungen und Einschränkungen verschärften die individuellen und familiären Problemlagen.

Meistens sind es personenbezogene Anlässe weswegen die Menschen sich an die PFL wenden. Hier werden vor allem depressives Erleben und Selbstwertprobleme genannt sowie Ängste, Phobien und persönliche Verlusterlebnisse. Körperliche Erkrankungen, vegetative und psychosomatische Beschwerden sind ebenfalls häufig genannte Gründe.

Bei den partnerbezogenen Anlässen wurden meist Kommunikationsprobleme in der Ehe und Partnerschaft genannt, die Klärung der Frage einer möglichen Trennung vom Partner oder der Partnerin sowie eskalierendes Streitverhalten. Ebenfalls oft genannt ist die Bewältigung von Trennung und Scheidung. Konflikte mit der Herkunftsfamilie waren die meist genannten Ursachen familiärer Probleme.

Bei den gesellschaftsbezogenen Anlässen wurden Probleme am Arbeitsplatz, die Wohnsituation sowie die finanzielle Situation der Ratsuchenden am meisten genannt. Die Gründe für das Aufsuchen der Beratungsstelle haben sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert.

„Psychologische Beratung und Therapie für traumatisierte Flüchtlinge“

Im Jahr **2020** kamen **10** (2019: 23) ratsuchende Geflüchtete zu uns an die Beratungsstelle.

In Süßen sind wir mit unserer Außenstelle der PFL vor Ort.

Hier bieten wir EFL-Beratung und „Schule und Beratung in Süßen – SchuBS“ an.

Im Jahr **2020** wurden in **54** (2019: 63) Fällen Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche im Rahmen von „SchuBS“ beraten.

Im Jahr 2020 nahmen im Rahmen der Beratung für Studenten und Studentinnen in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim 6 (2019:7) Studierende Beratung in Anspruch. Überwiegende Themen hier waren, wie im vergangenen Jahr auch, persönliche Probleme im Kontext des Studiums und Prüfungsängste bzw. Fragen die berufliche Zukunft betreffend.

Beratung und Therapie in Zeiten der Corona-Pandemie:

Die Suche nach Nähe und Bindung unter neuen Vorschriften

Mein Einstieg als psychologische Beraterin in der Arbeit bei der psychologischen Beratungsstelle in Geislingen im Januar 2020 verlief zunächst holprig. Denn obwohl ich sehr nett im Team begrüßt und aufgenommen wurde und meine Beratungserfahrung mit meiner hohen Motivation gut passte, erlag ich gleich zu Beginn einem üblen Virus – ob es Corona war? – und lag drei Wochen flach.

Damals fragte der Arzt nur, ob ich in Wuhan gewesen sei... viel mehr war bislang noch nicht bekannt über den Virus, der unser aller Alltag bis heute über eine längere zeitliche Strecke verändern sollte und auch in die Arbeitswelt der psychologischen Beratung einwirkte.

Ich erinnere mich genau, dass ich mich nach meiner Gesundung dafür stark machte, ein Schild zu entwerfen, auf dem stand:

Kein Händeschütteln....

Kurz darauf wurde das Thema Corona offiziellerer Natur. Seitdem begleitet und prägt es alles: Ob Kind, Jugendliche, Schülerin, Vater, Oma oder Eltern in der Krise. Jede/r hat auf die eigene Art und Weise mit den Veränderungen und Einschränkungen und Ängsten, Gefühlen von Wut oder Ohnmacht zu kämpfen. Und als Beraterin bin ich auch noch Familienmensch, dessen 13-jähriger Sohn seit Dezember 2020 bis heute im sogenannten Homeschooling zuhause sitzt und Schulleben vermisst wie niemals zuvor vorgestellt.

Als Arbeitgeber achtete die Caritas stets darauf, dass Sicherheitsvorkehrungen eingehalten werden zum Schutz der Klienten und für uns Mitarbeiter gleichermaßen.

Ich denke an die Änderung, dass wir uns für Teambesprechungen in größeren und anderen Räumlichkeiten trafen - zum Teil eingewickelt in Schals und mit Mütze - um mit regelmäßigem kalten Wind um die Nase in Distanz und mit Stoßlüftung dem Virus zu trotzen. Und jetzt? Sind wir es gewohnt, uns im Team nur ausgedünnt zu treffen...und ich hätte es zuvor nicht geglaubt, dass Zoom-Videomeetings im Team einen guten Halt und Austausch bieten in Zeiten der Gefahr, sich live zu treffen.

In der ersten Pandemiephase war es zunächst neu, mit den Klienten in Beratungssituationen mit Plexiglasscheiben getrennt für den Schutz zwischen den Beratungsstühlen und viel geöffneten Fenstern zu arbeiten; war doch sonst die räumliche Nähe für eine gewisse vertrauliche Atmo-

sphäre wichtig in der Beratungsbeziehung; dann kam die Maskenpflicht hinzu.

Zeitweilig war es zu Beginn im Homeoffice eine Umorientierung, Gespräche, die sonst im persönlichen Gegenüber stattfanden in Telefonaten ohne Blickkontakt durchzuführen. Ich machte es mir zur Übung, ganz gezielt und noch genauer auf Stimme und Stimmlage der Hilfesuchenden zu achten. Über Wochen Menschen am Telefon zu begleiten, ohne diese einmal gesehen zu haben, gibt dem Wort und der Rhythmik der Stimmlage ein größeres Gewicht.

Die Option, auch mit Videoschaltung Gespräche anzubieten, machte für einzelne wie z.B. Mütter mit kleinen Kindern, die zu dieser Zeit auch nicht in die Kita gehen durften oder Berufstätige, die dann erst am späteren Tag Ruhe für eine Beratung fanden, die Situation flexibler.

Andererseits war ich als Beraterin dann zum Teil virtuell inmitten der Wohnbereiche der zu beratenden Mütter, so dass Achtsamkeit geboten war, damit ein Gespräch in aller Ruhe und im Vertrauensschutz vor anderen auch stattfinden konnte.

Selbst wenn die Mimik doch in der Psychologie des Verstehens, der Empathie so eine wichtige Rolle spielt, so bin ich es nun gewohnt, in „Präsenz-Beratungen“ unter einer FFP2 Maske zu beraten. Gespräche gehen tatsächlich, auch wenn man sich unterhalb des Augenbereiches im Gesicht nicht sieht: Die Pandemiebedingungen haben das Herstellen von Nähe anders und schwerer gemacht. Es wurde mir aber auch manches innerlich sehr Berührendes deutlich:

Während ein Lächeln nun eher im Augenglanz, etwas versteckt hinter der Maske beobachtbar ist bzw. auch manche Träne in diesen eingeschränkten Zeiten über die schwitzende Maske fließt, kein Händeschütteln zur Begrüßung mehr möglich ist und manch unbeschwertes Spiel mit Kindern in der Therapie wegfällt, ist der innere Radius manchmal doch auch geweitet oder geschärft.

Auch ein Spaziergang durch den Ort und gemeinsames Gespräch und Beobachten kann eine gute Verbindung, auch mit manchen Schülern und Schülerinnen schaffen. Ich kann auf die Terminwünsche der arbeitstätigen Väter und Mütter besser eingehen, wenn zugleich auch ich als Beraterin kompatibel mit meiner Familiensituation im Homeoffice auch noch am Abend ein Gespräch anbieten kann. Auch in der anonymen Online-Beratung können sich Verzweifelte und Fragende an uns wenden, was in der Pan-

demiesituation zusätzlich ein Weg für psychologische Unterstützung darstellte.

Dennoch: Verlust von Körperberührung, Abstandhalten im therapeutischen Spiel mit Kindern, der eingeschränkte Blickkontakt ohne ein Lächeln und die gesamte Gesichtsmimik zu sehen, der Kampf mit dem Schwitzen unter der Maske, die Angst vor Ansteckung trotz Schutzmaßnahmen in diesen Zeiten machen Begegnungen an der Beratungsstelle weniger unbeschwert als in den Zeiten vor Corona.

Wo bleibt das Händeschütteln zur Begrüßung?
Wohin kann ich eine überforderte Mutter mit kleinem Kind, die monatelang zuhause sitzt und keine Kraft mehr hat zu strukturieren, schicken?
Was kann ich einem einsamen Witwer anbieten?

Viele Unterstützungsangebote, die besonders Begegnung und Ausgleich durch Kontakt mit anderen bieten, wie Trauercafés, Selbsthilfegruppen, Schüler*Innenhilfen, Jugendgruppen, sind durch die Kontaktbeschränkungen weggebrochen und lassen die Betroffenen Austausch oder einfach eine warme Hand vermissen. Die Möglichkeit, andere zu erleben und aktiv in der eigenen Selbstfürsorge zu werden, einfach mal rauszukommen und etwas Freiraum zu erfahren, fehlen nicht nur meinen Klient*Innen, sondern auch uns Beratenden.

Ich spüre große Dankbarkeit und große Verantwortung für mich als Beraterin, denn die Themen bekommen ohne Außenaktivität ein anderes Gewicht. Meine Erfahrung als Beraterin hat sich verändert: Ich spüre eine tiefere Verbundenheit mit allen, die Zusammengehörigkeit im Team hat sehr unterstützt, mein Blick auf die Lebenswelten der Klientinnen ist offener ge-

worden und meine Wertschätzung von Nähe und Verbundenheit größer.

nähe und distanz

manchmal ist nähe
keine sache der distanz
manchmal kann jener
am anderen ende des telefons
näher sein
als jener der neben mir steht
manchmal kann jemand
den du nicht festhalten kannst
näher sein
als jemand den du im arm hältst
manchmal kann das leben
unüberbrückbar trennen
und der tod
über alle grenzen hinweg verbinden
manchmal ist nähe
keine sache der distanz
sondern des geliebtseins

(Wolfgang Metz, aus dem Buch "brannte uns nicht das herz", 2017)

Friederike Haar
Diplom-Psychologin
Systemische Therapeutin und Familientherapeutin
NLP-Master / Friedensfachkraft
Psychoonkologin / Heilpraktikerin für Psychotherapie



2. Unsere Sprechzeiten

Zu folgenden Zeiten ist das Sekretariat der Beratungsstelle in Geislingen erreichbar:

Montag, Dienstag, Donnerstag	8.30 – 11.30 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 17.00 Uhr
Freitag	8.30 – 11.30 Uhr

Anfragen und Anmeldungen für ein erstes Gespräch nehmen wir telefonisch oder persönlich entgegen. Ratsuchende, die außerhalb der Bürozeiten anrufen, werden durch einen Anrufbeantworter über die Öffnungszeiten der Beratungsstelle informiert und erfahren gleichzeitig die Telefonnummer der Telefonseelsorge, die kostenfrei angerufen werden kann.

Zu folgenden Zeiten bieten wir am Schulverbund in Süßen eine **Offene Sprechstunde** im Rahmen von „**SchuBS**“ an:

Dienstag	12.30 – 13.30 Uhr in der Gemeinschaftsschule/Sekundarstufe
Donnerstag	11.15 – 12.15 Uhr in der Realschule

3. Unsere Mitarbeiter*innen

3.1 Stellenleitung

Betz, Gerhard	Diplom-Sozialarbeiter (FH), Systemischer Therapeut / Familientherapeut (IGST) Hypnotherapie und Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen (M.E.G.)	100 %
---------------	---	-------

3.2 Verwaltung

Bitter, Ulrike	Teamassistentin	50 %
Kasper, Tanja	Teamassistentin	50 % ab 01.05.2020 60 %
Mohr, Oksana	Teamassistentin	40 % ab 01.05.2020 80 %
Söll, Christa	Teamassistentin	bis 30.04.2020 50 %

3.3 Fachmitarbeiter*innen

Adelsbach, Henriette	Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (SG) Komplex systemische Traumatherapie	100 %
Bargiel, Sabine	Diplom-Pädagogin (Uni), Systemische Familientherapeutin Systemische Paartherapeutin (IGST) Sexualberatung (DGfS)	100 %
Haar, Friederike	Diplom-Psychologin ab 13.01.2020 Systemische Therapeutin und Familientherapeutin (DGSF) NLP-Master (DVNLP) / Friedensfachkraft (BMZ) Psychoonkologin (DKG) / Heilpraktikerin für Psychotherapie	80 %
Koncalovic, Kristina	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF)	60 %
Laderer-Cordi, Renate	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF) Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin Lerntherapeutin, Psychotherapie (HPG) Komplex systemische Traumatherapie	72 %
Panzer, Nadine	Diplom-Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin (FH) Systemische Beraterin Systemische Kinder- u. Jugendlichentherapeutin	60 %
Hils da Silva, Lisa	Psychologin (M.Sc.) Systemische Beraterin (DGSF)	in Elternzeit

3.4 Supervision und ärztliche Beratung

Nickl-Baur, Peter	Kinder- und Jugendlichentherapeut, Psychotherapeut, Supervision
Dr. Knecht, Susanne	Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Leiterin des Sozialpädiatrischen Zentrums Göppingen

3.5 Haus und Raumpflege

Klotz, Agathe

4. Die Arbeit der Psychologischen Familien- und Lebensberatung in Zahlen

4.1. Fallbezogene Tätigkeiten

4.1.1 Statistische Daten des Bereichs Erziehungsberatung

Anzahl der Fälle

	männlich	weiblich	Gesamt
Neuanmeldungen	89	84	173
Übernahmen aus dem Vorjahr	60	68	128
Gesamtzahl der Fälle	149	152	301

Insgesamt waren **664 Personen** in die Beratung einbezogen.

Einzugsbereich

	Anzahl	Prozent
Außerhalb des Landkreises	12	4,0
Deggingen, Bad Ditzenbach, Drackenstein, Gruibingen, Hohenstadt, Mühlhausen, Wiesensteig	24	8,0
Böhmenkirch, Geislingen, Gingen, Kuchen, Bad Überkingen	159	52,8
Donzdorf, Lauterstein, Süßen	74	24,6
Eislingen, Ottenbach, Salach	13	4,3
Göppingen, Schlat	10	3,3
Albershausen, Ebersbach, Schlierbach, Uhingen	4	1,3
Aichelberg, Bad Boll, Dürnau, Eschenbach, Gammelshausen, Hattenhofen	2	0,7
Adelberg, Birenbach, Börtlingen, Rechberghausen, Wangen	3	1,0
Gesamtzahl der Fälle	301	100,0

Herkunft (der Eltern)

	Anzahl		Prozent
	Vater	Mutter	
Deutschland	176	207	63,6
Türkei	31	26	9,5
Italien	13	6	3,2
Staaten ehemaliges Jugoslawien	18	11	4,8
Aussiedler	4	5	1,5
Sonstiges	23	29	8,6
Unbekannt	36	17	8,8
Gesamt	301	301	100,0

Ausbildung (der Eltern)

	Anzahl		Prozent
	Vater	Mutter	
ohne Berufsausbildung / angelernt	24	38	10,3
in Ausbildung	3	4	1,2
Ausbildung abgeschl., ohne Hochschulabschluss	132	145	46,0
Ausbildung abgeschl., mit Hochschulabschluss	44	36	13,3
Unbekannt	98	78	29,2
Gesamt	301	301	100,0

Erwerbsstatus (der Eltern)

	Anzahl		Prozent
	Vater	Mutter	
vollzeit erwerbstätig	195	33	37,9
teilzeit erwerbstätig	4	120	20,6
„Mini-Job“ (Einkommen bis 450 €)	3	20	3,8
berentet	3	2	0,8
Arbeitslosengeld I	2	4	1,0
sonstige nicht Erwerbstätige	20	67	14,5
Unbekannt	74	55	21,4
Gesamt	301	301	100,0

Staatliche Hilfen zum Lebensunterhalt (der Eltern)

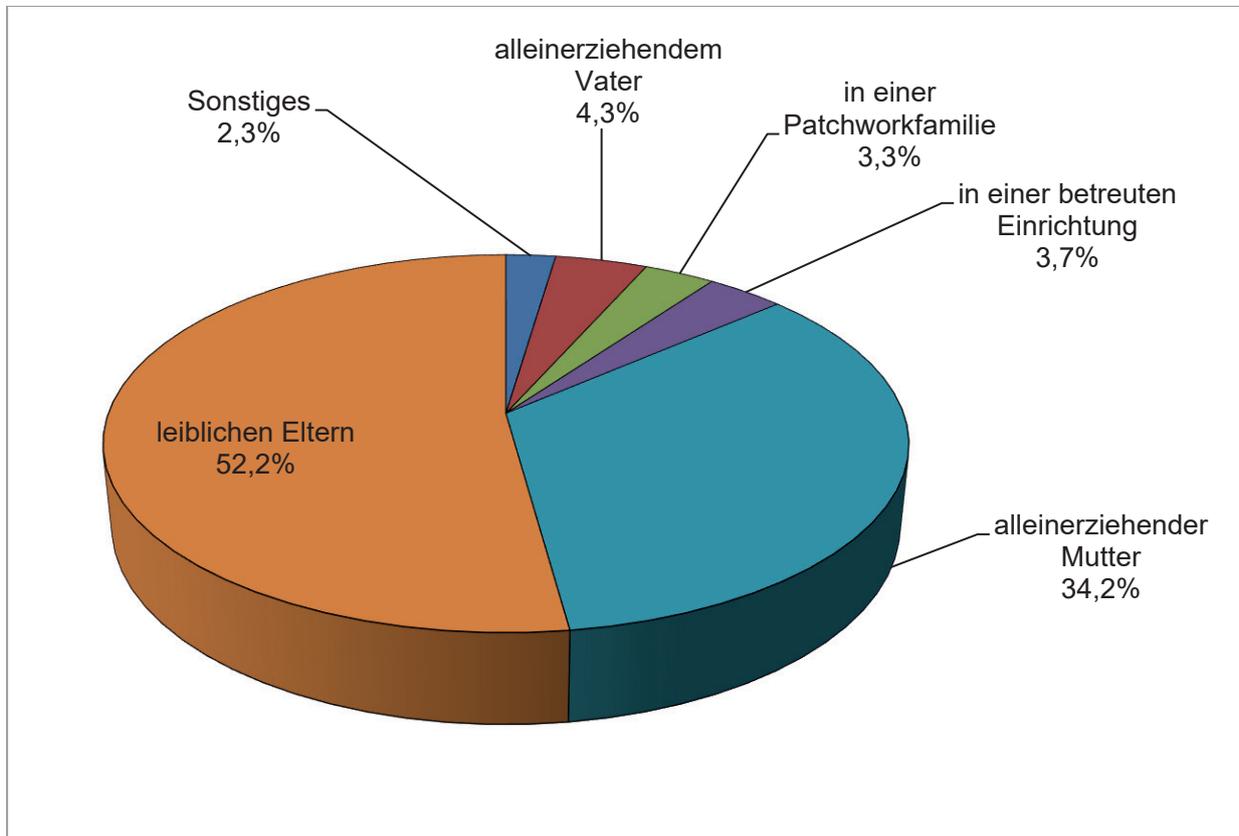
	Anzahl		Prozent
	Vater	Mutter	
Keine	210	207	69,3
Arbeitslosengeld II	8	11	3,1
Sozialhilfe	4	6	1,7
Erwerbsminderung	0	1	0,2
Unbekannt	75	68	23,7
Sonstiges	4	8	2,0
Gesamt	301	301	100,0

Situation in der Herkunftsfamilie

	Anzahl	Prozent
Eltern leben zusammen	158	52,5
Eltern sind verstorben	1	0,3
Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) PartnerIn	101	33,6
Elternteil lebt mit neuem/r PartnerIn	32	10,6
Unbekannt	9	3,0
Gesamt	301	100,0

Familiäre Situation

Kind lebt bei



27,9 % der Kinder und Jugendlichen kamen 2020 wegen Trennung und Scheidung in unsere Beratungsstelle.

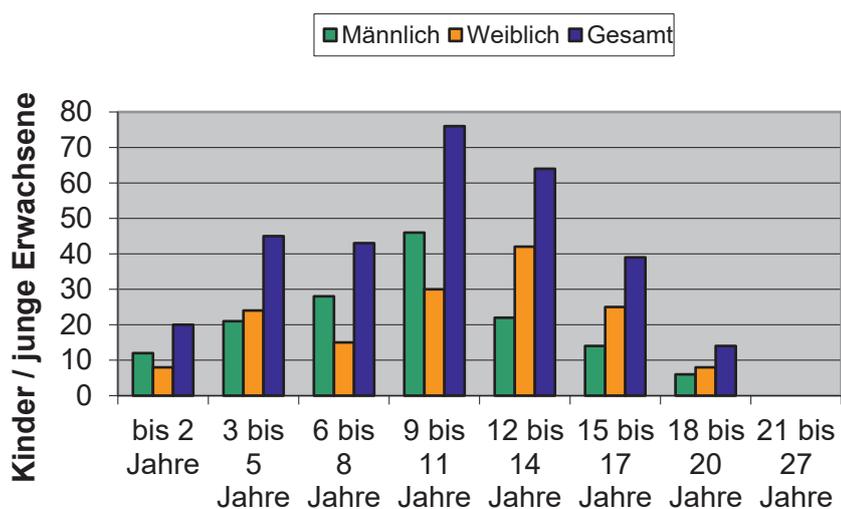
Konfession (der Kinder)

	Anzahl	Prozent
römisch-katholisch	68	22,6
evangelisch	89	29,6
sonstige christliche Religion	5	1,7
Islam	23	7,6
sonstige Religionszugehörigkeit	7	2,3
keine Religion	38	12,6
Unbekannt	71	23,6
Gesamt	301	100,0

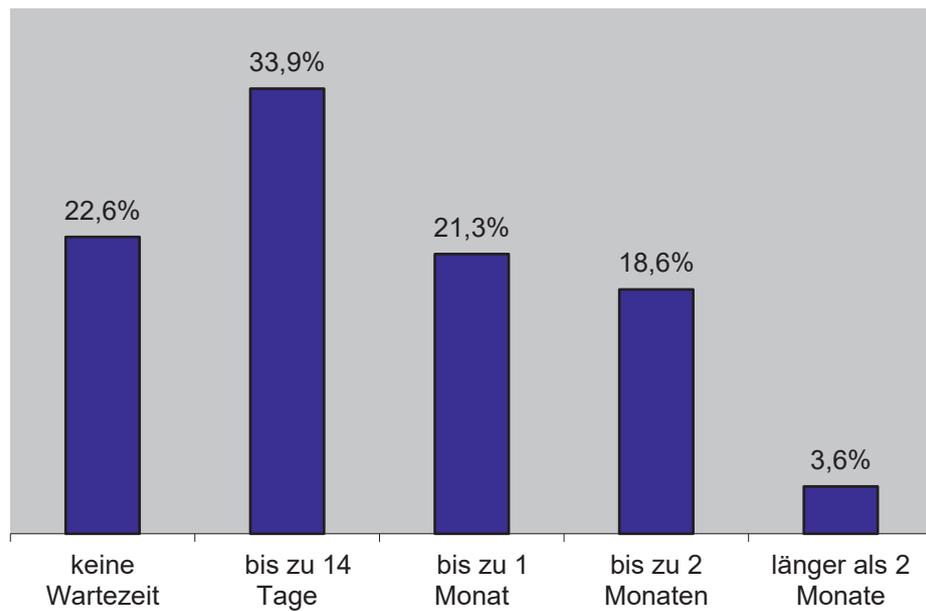
Anregung zur Vorstellung in der Beratungsstelle

	Anzahl	Prozent
junger Mensch selbst	22	7,3
Eltern / Sorgeberechtigte	109	36,2
Schule / Kindertageseinrichtung	54	17,9
Soziale Dienste und andere Institutionen (z. B. Jugendamt)	36	12,0
Gericht, Staatsanwaltschaft, Polizei	17	5,7
Arzt, Klinik, Gesundheitsamt	22	7,3
ehemalige Klienten / Bekannte	22	7,3
kirchliche Dienste	2	0,7
eigene Öffentlichkeitsarbeit	6	2,0
Sonstige (z. B. Pflegeeltern)	11	3,6
Gesamt	301	100,0

Altersstruktur (der vorgestellten Kinder / jungen Erwachsenen)



Wartezeit



Sitzungshäufigkeiten der abgeschlossenen Fälle

	Anzahl	Prozent
1 Sitzung	44	23,3
bis 3 Sitzungen	49	26,0
bis 5 Sitzungen	31	16,4
bis 10 Sitzungen	34	18,0
bis 15 Sitzungen	11	5,8
bis 20 Sitzungen	8	4,2
bis 30 Sitzungen	5	2,6
über 30 Sitzungen	7	3,7
Gesamt	189	100,0

Art der fachlichen Hilfen

	Aufwand in Stunden
Testdiagnostik	5
Beratung / Therapie	810
Krisenintervention	12
Anderes (z. B. Fallbesprechungen mit pädagogischen Fachkräften)	41
Telefonberatung	404
Offene Sprechstunde	3
Offene Sprechstunde Süßen	20
Gesamt	1.295

Im Durchschnitt wurden **4,3 Stunden** pro Fall verwandt.

Anlässe zum Aufsuchen der Beratungsstelle

Hier sind Mehrfachnennungen möglich.

	Anzahl
Unversorgtheit des jungen Menschen z.B.: Ausfall der Bezugsperson wegen Krankheit, stationärer Unterbringung, Inhaftierung, Tod; unbegleitet eingereister Minderjähriger	8
Unzureichende Förderung / Betreuung / Versorgung des jungen Menschen z.B.: soziale Probleme, gesundheitliche Probleme, wirtschaftliche Probleme, Behinderung / Unfallfolgen	6
Gefährdung des Kindeswohls z.B.: Traumatisierung des jungen Menschen durch körperliche Gewalt, seelische Gewalt, sexuellen Missbrauch, Verwahrlosung, Vernachlässigung, Aufwachsen ohne Wertorientierung	19
Eingeschränkte Erziehungskompetenz z.B.: Erziehungsunsicherheit, pädagogische Überforderung, unangemessene Verwöhnung	78
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern z.B.: psychische Erkrankung, Suchtverhalten, geistige Behinderung, seelische Behinderung	28
Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte z.B.: schwierige Familiensituation, Multiproblemfamilien, Trennung oder Scheidung der Eltern, migrationsbedingte Probleme, Beziehungsstörungen zwischen Eltern und Kind	223
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten z.B.: soziale Ängste, Aggressivität, Drogen- und Alkoholkonsum, Delinquenz, übergriffige Jugendliche	75
Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen z.B.: späte Sprachentwicklung, frühe sexuelle Reifung, Hochbegabung, emotionale Probleme, Selbstmordgefährdung, körperlich-seelische Auffälligkeiten, Einnässen, Einkoten, Schlafstörungen, Essstörungen	178
Schulische / berufliche Probleme z.B.: Konzentrationsprobleme (ADS/ADHS), Leistungsprobleme, schulvermeidendes Verhalten, Schullaufbahnfragen	72

4.1.2 Statistische Daten des Bereichs Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Anzahl der Klient*innen

	männlich	weiblich	Gesamt
Neuaufnahmen	74	143	217
Übernahmen	51	87	138
Gesamt	125	230	355

Im Durchschnitt wurden 5,9 **Kontaktstunden** pro Fall verwandt.

Alter

	männlich	weiblich	Prozent
bis 20 Jahre	3	8	3,1
21 - 30 Jahre	27	36	17,8
31 - 40 Jahre	22	47	19,4
41 - 50 Jahre	32	59	25,6
51 - 60 Jahre	23	50	20,6
61 - 70 Jahre	9	23	9,0
über 70 Jahre	9	7	4,5
Gesamt	125	230	100,00

Ausbildung

	Anzahl	Prozent
ohne Berufsausbildung / angelernt	54	15,2
(noch) nicht in Berufsausbildung	1	0,3
in Ausbildung	16	4,5
Ausbildung abgeschl., ohne Hochschulstudium	219	61,7
Ausbildung abgeschl., mit Hochschulstudium	46	13,0
Unbekannt	19	5,3
Gesamt	355	100,0

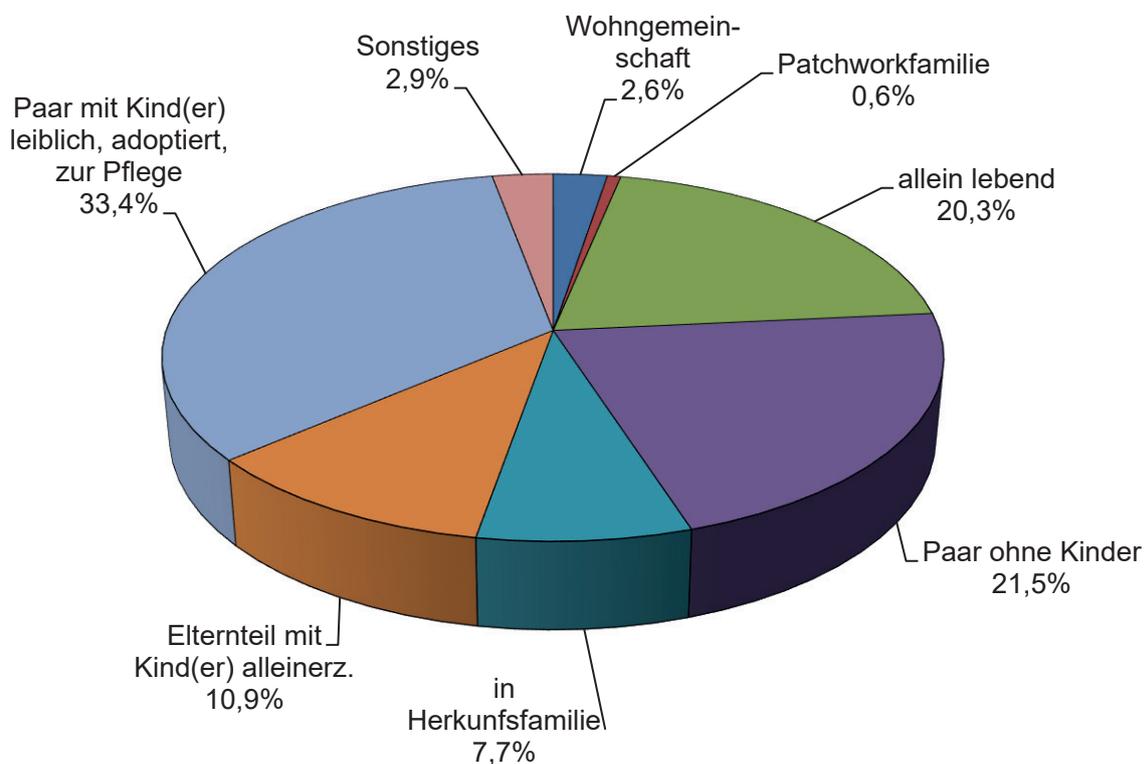
Erwerbsstatus

	Anzahl	Prozent
erwerbstätig	198	55,8
„Mini-Job“ (Einkommen bis 450 €)	13	3,7
berentet / pensioniert	50	14,1
Arbeitslosengeld I	9	2,5
sonstige nicht Erwerbstätige	71	20,0
Unbekannt	14	3,9
Gesamt	355	100,0

Staatliche Hilfe zum Lebensunterhalt

	Anzahl	Prozent
keine	277	78,0
Arbeitslosengeld II	23	6,5
Sozialhilfe	7	2,0
Grundsicherung im Alter	0	0,0
Erwerbsminderung	8	2,2
Sonstiges	18	5,1
Unbekannt	22	6,2
Gesamt	355	100,0

Haushaltssituation



Familienstand

	Anzahl	Prozent
ledig	94	26,5
verheiratet, mit Ehepartner/in zusammen lebend	189	53,2
verheiratet, von Ehepartner/in getrennt lebend	26	7,3
Lebenspartnerschaft	2	0,5
geschieden	24	6,8
verwitwet	13	3,7
Unbekannt	7	2,0
Gesamt	355	100,0

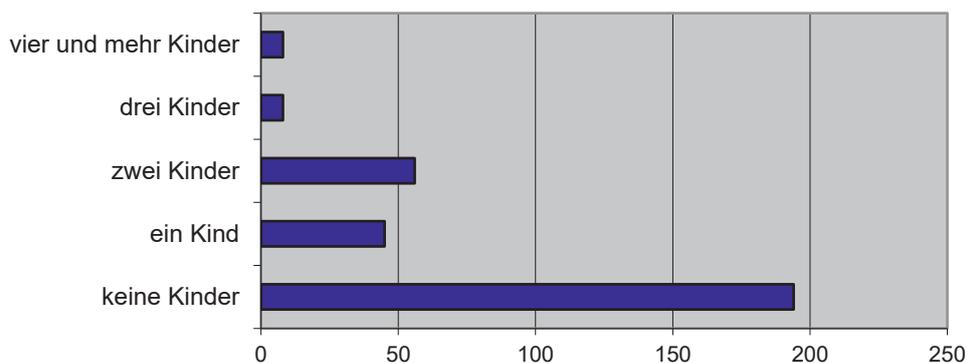
Konfession

	Anzahl	Prozent
römisch-katholisch	122	34,4
evangelisch	108	30,4
sonstige christliche Religion	6	1,7
Islam	25	7,0
sonstige Religionszugehörigkeit	2	0,6
keine Religion	53	14,9
Unbekannt	39	11,0
Gesamt	355	100,0

Staatsangehörigkeit

	Anzahl	Prozent
deutsch	306	86,2
nicht deutsch - EU	15	4,2
nicht deutsch - nicht EU	27	7,6
Unbekannt	7	2,0
Gesamt	355	100,0

Anzahl der Kinder unter 18 Jahren (fallbezogen) 2020



Herkunft Familie

	Anzahl	Prozent
Deutschland	288	81,1
Ausland	61	17,2
keine Angabe	6	1,7
Gesamt	355	100,0

Anlässe zum Aufsuchen der Beratungsstelle

Hier sind Mehrfachnennungen möglich.

Personenbezogene Anlässe

	Anzahl
Selbstwertthematik	75
depressives Erleben	93
vegetative und psychosomatische Beschwerden	77
Ängste, Phobien	71
Zwänge	7
Konzentrations- / Arbeitsstörungen	24
Schuldgefühle	28
Kontaktprobleme	4
Ess-Störungen	2
Alkohol	13
sonstige Sucht	7
aggressive Impulse / Handlungen	11
Gewalt- / Missbrauchserfahrung	26
Suizidalität	18
psychotische u. autistische Auffälligkeiten	11
Verlusterlebnisse – materiell	2
Verlusterlebnisse – Personen	45
Partnersuche / Partnerwahl	5
Sexualität	7
Schwangerschaft	1
körperliche Erkrankungen / Beeinträchtigungen	37
Themen des Alterns	6
Suche nach Lebensorientierung	18
Glaubens- und Sinnfragen	1
Sonstiges	12
Summe	601

Partnerbezogene Anlässe

	Anzahl
Kommunikationsprobleme	43
Klärung des Rollenverständnisses	13
Auseinanderleben / Mangel an Kontakt	29
Sexualität	17
Bewältigung von Übergängen (z.B. Geburt, Berentung)	14
Außenbeziehung	14
Eskalierendes Streitverhalten	28
Gewalt	5
Ambivalenz / Trennungswunsch / Angst vor Trennung	48
Bewältigung von Trennung	34
Schwangerschaft / Familienplanung	4
besondere Belastungen durch einen Partner (Sucht, Krankheit, Behinderung, Gewalt)	42
Kulturverschiedenheit	1
Sonstiges	4
Summe	296

Familienbezogene Anlässe

	Anzahl
unterschiedliche Erziehungsvorstellungen	14
familiäre Schwierigkeiten wegen des Kindes / der Kinder	18
psychische Auffälligkeiten eines Elternteils	16
Erkrankung, Behinderung eines Elternteils	12
Sucht eines Elternteils	4
Geschwisterproblematik	1
Symptome und Auffälligkeiten der Kinder	20
Erkrankung, Behinderung eines Kindes / von Kindern	14
Sucht eines Kindes / von Kindern	4
Spannungen / Streit mit Mitgliedern der Herkunftsfamilie	37
Umgang mit pflegebedürftigen Angehörigen	7
Belastung durch Vergangenheit von Familienangehörigen	8
Beziehungsprobleme zw. Eltern und Kind(ern)	32
Vernachlässigung des Kindes / der Kinder	4
Bewältigung von Übergängen	11
Neuzusammensetzung der Familie	2
familiäre Schwierigkeiten durch Trennung / Scheidung	15
Gewalt in der Familie	6
sexueller Missbrauch	3
Belastung durch Tod, vergleichbarer Verlust	21
Sonstiges	6
Summe	255

Gesellschaftsbezogene / soziokulturelle Anlässe

	Anzahl
Ausbildungs- / Arbeitssituation	61
Arbeitslosigkeit	16
Wohnsituation	15
finanzielle Situation	28
Migration	11
Probleme im sozialen Umfeld	6
Sonstiges	2
Summe	139

Beratung nach dem KJHG (fallbezogen)

	Anzahl
Beratung nach dem KJHG § 17	15
Beratung nach dem KJHG § 18	6
Beratung außerhalb des KJHG	290
Gesamt	311

4.2 Fallübergreifende Tätigkeit

4.2.1 Prävention

Vorträge

Titel	Zielgruppe	Teilnehmer Zahl	Dauer in Stunden
Vortrag Thema "Grenzen setzen" Familientreff Salach	Mütter/Väter	3	1
„Vorstellung PFL“ Familientreff Deggingen	Mütter/Väter	15	2
“Themensammlung“ Elterncafe Kindergarten Bunte Welt Geislingen	Mütter/Väter	5	1,5
“Umgang mit Medien“ Elterncafe Einstein Kindergarten Geislingen	Mütter/Väter	1	1,5
“Vorstellung PFL“ Elterncafe Einstein Kindergarten Geislingen	Mütter/Väter	35	1,5
“Wie erleben wir Corona“ Elterncafe Einstein Kindergarten Geislingen	Mütter/Väter	4	1,5
“Wie erleben wir Corona“ Kindergarten Bunte Welt Geislingen	Mütter/Väter	2	1,5
Vortrag Thema "Trotz" Familientreff Mehrgenerationenhaus	Mütter/Väter	10	1

Angebot SchuBS

Vorstellung von SchuBS in den 5.Klassen der Realschule	Schüler*innen	ca.25	0,5
Vorstellung von SchuBS in den 5.Klassen der Gemeinschaftsschule	Schüler*innen	ca.20	0,5
Besuch Unterricht Realschule Thema „ Mobbing“	Schüler*innen	ca.20	2
Besuch Unterricht Gemeinschafts- schule Thema „Mobbing“	Schüler*innen	ca.20	1
Gesamt		160	15,5

Supervision und Fachberatung

Titel
7 Fachberatungen für Mitarbeiter*innen eines Kindergartens
3 Fachberatungen Schulsozialarbeit
5 Fachberatungen für Lehrer*innen einer Schule

4.2.2 Vernetzung und Kooperation

Mitarbeit in Arbeitskreisen / Tagungen

Titel
Bundesprogramm „Demokratie leben“ Begleitausschuss
AG Jugendhilfepolitik im Landkreis Göppingen
AK Jugendhilfeplanung Landkreis Göppingen
Jugendhilfeausschuss
AK Kinderschutz/ Frühe Hilfen
AK Kinderschutz / Interventionsgruppe (online)
Integrationsrat Stadt Geislingen
ZSFT Zusammenschluss freier Träger im Landkreis Göppingen
Trägerübergreifende Leiterkonferenz der PFL

Vernetzungsarbeit

Titel
Fach Austausch Amtsgericht Geislingen
KiFa Kooperationen Kindertagesstätte Bunte Welt / Einsteinkindergarten Geislingen
Fach Austausch SPZ Göppingen
Konferenz der Fachdienstleiter im Dekanat

Angebot SchuBS

Netzwerktreffen Süßen
Kooperationstreffen mit den jeweiligen Schulleitungen
Kooperationstreffen mit den jeweiligen Schulleitungen und Schulsozialarbeiter*innen
Kooperationstreffen mit den jeweiligen Schulsozialarbeiter*innen
Kooperation ASD und SchuBS (telefonisch)
Kooperation Sonderpädagogischer Dienst

Trägerinterne Treffen

Titel
Erweitertes Leitungsteam Caritas Fils-Neckar-Alb
AK PFL im DiCV
Arbeitssicherheitsausschuss Caritas Fils-Neckar-Alb

4.3 Qualitätssicherung

Qualifizierungsmaßnahmen der Mitarbeiter*innen

Thema	Mitarbeiter*innen
Weiterbildung „Familien in Trennung beraten“ Teil III	1
Critical Incident+Stressmanagment (CISM)	4
Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte	
Kompetent bei der Caritas Online beraten (DCV)	5
LAG Tagung Reutlingen „Familien im Wandel-zur Diversität von Elternschaft	1
Somatic Experiencing Advanced II Odenwald-Institut Wald Michelbach	1
Überregionale Intervisionsgruppe Sexualberatung/Sexualtherapie Tübingen/Göppingen	1

